

Das ganze Leben in zwei alten Koffern

Die Würde des Menschen ist unantastbar, auch wenn er alt wird. In dem Stück „Weitere Aussichten“ von Franz Xaver Kroetz zeigt Gabriele Dossi wie am Ende übrig bleibt.

Von Alexandra Hautmann

Wunsiedel – Wenn einer stirbt ist er tot. Klar. Doch lebt er noch, wenn er nichts mehr darf, obwohl er könnte? Nicht mal mehr ein Kaffeebrotchen kochen, wenn er Lust drauf hat? Mit dem Stück „Weitere Aussichten“ zeigt die Luisenpark im Extraprogramm das ganze Elend des Alters und Abgeschoben-Werdens im Hof des Fichtelgebirgsmuseums. „Das Thema ist sehr aktuell und ‚Weitere Aussichten‘ ein ganz starkes Stück von Franz Xaver Kroetz“, sagt Gabriele Dossi.

Die Schauspielerin weiß, von was sie spricht, denn auch ihr ging es schon wie der Frau RuhSAM im Ein-Personen-Stück. Auch sie wurde schon hinaus tanzt und verlor ein Stück Heimat. 60 Minuten lang wird Frau RuhSAM allein vor 160 Zuschauern auf der kleinen Bühne stehen und mit sich selbst sprechen. Fast. Nur der Barle wird auch da sein, ihr oranger Kanari. Doch auch nur noch heute, denn morgen muss die RuhSAM ins Altersheim, allein. Nur mit zwei Koffern, ohne ihr Kanapee und ohne den Barle. „Du bist noch gesund und unternehmerstark, das ist der Nachteil in diesem Fall“, sagt sie im Stück zu sich selbst.

„Einfach, schlicht, ehrlich und unromantisch“, beschreibt Regisseurin Steffi Baier die Figur der rüstigen Frau, die heute Abend Abschied nimmt. Abschied von ihrem Leben, Abschied von ihrer Freiheit, Abschied von allem was ihr lieb ist,



Nicht nur für die Zuschauer ist die heutige Premiere etwas ganz Besonderes, auch für die erfahrene Schauspielerin Gabriele Dossi, denn sie verkörpert zum ersten Mal die Figur in einem Ein-Personen-Stück.

Foto: Florian Meiß

Seit Mitte Juni arbeiten Baier und Dossi am Stück. Schritt für Schritt spüren sie gemeinsam in Figur und Text hinein. Für die 43 Jahre alte Baier ist diese intensive Arbeit mit nur einem Schauspieler nichts Neues, denn sie führte schon mehrfach die Regie bei einem Ein-Mann-Stück.

Im Gegensatz zu Dossi. Doch als Intendant Michael Leuchnerberg die Schauspielerin gefragt hat, war für Gabriele Dossi sofort klar: „Das mache ich.“ Sechzig Minuten allein auf der Bühne. Verliert in ein Selbstgespräch. Eine Rolle am schmerztesten Wendepunkt des Lebens. Sicher habe man da Respekt, sagt die erfahrene Schauspielerin, die nun bereits die fünfte Saison auf der Feuersbühne ist. Im Gespräch mit der Feuersbühne zitiert sie aber lachend den Satz eines Kollegen: „Da stört dich wenigstens

keiner, höchstens die Regie.“

„Und das kann ich dann auch nicht mehr bei der Aufführung“, ergänzt Baier lachend. Störungen ausgeschlossen. Jetzt muss nur noch das Wetter mitmachen, hoffen die beiden, kein Regen und nicht zu viel Wind. „Und gejammert wird nicht! Ein Altersheim ist ja kein Gefängnis, sondern ein Glück. Gell Barle“, sagt Frau RuhSAM, bevor sie den Kläff von Barle das letzte Mal zudeckt.

Vor über vierzig Jahren, als junger Mann, hat der Dramatiker, Theaterautor und Schauspieler Franz Xaver Kroetz das Stück „Weitere Aussichten“ geschrieben. Doch sein Text hat nichts an Aktualität verloren. Genauso wie in den 1970er-Jahren weiß die Gesellschaft auch heute noch nicht, wohin mit den alt und hilfsbedürftig gewordenen Männern und

Insgesamt sind fünf Vorstellungen des Stücks „Weitere Aussichten“ von Franz Xaver Kroetz im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseums unter der Regie von Steffi Baier geplant. Die Premiere spielt Gabriele Dossi am heutigen Dienstag um 20 Uhr. Die nächsten Vorstellungen sind am 16.,

Frauen. Selbstbestimmt und eigenständig bis zum Schluss möchte jeder bleiben, doch vielen geht es so wie Frau RuhSAM.

Autor Kroetz ist inzwischen 70 Jahre alt, etwa so alt wie seine Hauptfigur. Im Gegensatz zu ihr hat er aber eine ganz andere Lösung für sich gefunden. Seine neue Partnerin ist erst 38 Jahre alt. Darüber sagte er vor ein paar Monaten in einem Interview

Fünf Termine

17. und 22. Juli sowie am 4. August geplant.

Das Stück schrieb Kroetz 1973 für die damals sehr bekannte Schauspielerin Therese Giehse, die kurz nach der Fernsehaufzeichnung des Werks starb. Seitdem wurde es kaum mehr gezeigt.

der Baier: „Ich kann jedem älteren Mann nur empfehlen, sich eine jüngere Frau zu suchen. Sie kümmert sich um mich. Ich finde nur schade, dass wir nicht gemeinsam alt werden können.“

Vielleicht kommt das Paar zur Premiere nach Wunsiedel. „Wir werden Franz Xaver Kroetz auf jeden Fall einladen“, betont Baier, aber ob er auch kommt, das wissen sie nicht.